

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	1
 <i>Erstes Kapitel</i>	
<i>Aus den Anfängen der Historischen Rezeptionsforschung</i>	13
1. Varnhagen, Nicolovius und Braun als Herausgeber rezeptionsgeschichtlicher Materialsammlungen	13
2. Das werkanalytische Erkenntnisinteresse an rezeptionsgeschichtlichen Materialien	16
2.1. Die Frage nach der Bewertung eines Werkes: Ruhm und Einfluß als Beweis literarischer Größe	16
2.2. Die Frage nach der Bewertung eines Werkes: Polemik und Kritik als Zeichen seines Ranges	19
2.3. Die Frage nach den Entstehungsbedingungen eines Werkes: die Abhängigkeit des Autors von der öffentlichen Kritik	21
2.4. Die Frage nach dem historischen Stellenwert und der Deutung eines Werkes: das rezeptionsgeschichtliche Material als Interpretationshilfe	24
2.4.1. Das synchrone rezeptionsgeschichtliche Material als Indiz für Innovation	25
2.4.2. Das rezeptionsgeschichtliche Material im Dienst der Deutung	28
3. Das rezeptionsanalytische Interesse an rezeptionsgeschichtlichen Materialien	31
 <i>Zweites Kapitel</i>	
<i>Die Begründung der rezeptionsgeschichtlichen Monographie aus konservativer Sicht: Victor Hehns Studie über Goethe und das Publikum (1887)</i>	33
Vorbemerkung	33

1. Hehns rezeptionsanalytisches Erkenntnisinteresse: Kritik des Publikums	35
1.1. Die Adressaten und Argumente seiner Kritik	35
1.2. Der biographische und historische Hintergrund	39
2. Kritik der Kritik: die Schwächen der Hehnschen Monographie	44
3. Aspekte der Wirkung Hehns	48

Drittes Kapitel

<i>Historische Rezeptionsforschung als marxistische Ideologiekritik: Franz Mehrings Lessing-Legende (1893)</i>	51
--	----

Vorbemerkung	51
1. Das kritische rezeptionsanalytische Erkenntnisinteresse	53
1.1. Die Adressaten und die Argumente der Publikumskritik	53
1.2. Der biographische und geschichtliche Kontext der <i>Lessing-Legende</i>	64
2. Einschätzung der <i>Lessing-Legende</i> als Kritik der literarischen und politischen Öffentlichkeit	68

Viertes Kapitel

<i>Historische Rezeptionsforschung als akademische Disziplin: Albert Ludwigs Preisschrift über Schiller und die deutsche Nachwelt (1909)</i>	72
--	----

Vorbemerkung	72
1. Das werkanalytische Erkenntnisinteresse: Schillers Ruhm und Einfluß als Beweis seiner Größe	74
1.1. Der zeitgeschichtliche Hintergrund	74
1.2. Die rezeptionsanalytischen Prämissen – eine Kritik	78
2. Das rezeptionsanalytische Erkenntnisinteresse: Beschreibung der Geschichtlichkeit der Rezeption	80
2.1. Zur Genese der Fragestellung	80
2.2. Defizite der beschreibenden Rezeptionsanalyse	82
2.3. Exkurs: Die Variablen der beschreibenden Rezeptionsanalyse	84
3. Das rezeptionsanalytische Erkenntnisinteresse: die Erklärung der Geschichtlichkeit der Rezeption	89
3.1. Neuere Urteile über die erklärende Rezeptionsanalyse	89
3.2. Die Geschichtlichkeit des Ruhms und der Deutung als zu erklärende Phänomene	91
4. Das rezeptionsanalytische Erkenntnisinteresse: die Schiller-Rezeption als Spiegel der Kulturgeschichte	96
5. Die Publikumskritik aus national-konservativer Sicht	97

Fünftes Kapitel

<i>Ausblick auf neuere Entwicklungen der Historischen Rezeptionsforschung</i>	102
1. Der Dichter als völkische Wirkungsmacht. Programm und Praxis nationalsozialistischer Rezeptionsforschung	102
2. Der Dichter als »treuer Begleiter« (S. S. Praver)	106
3. Eichendorffs Wandel unter den Deutschen (E. Lämmert)	109
3.1 Kritik der völkischen und nationalsozialistischen Rezeptionstradition	109
3.2. Die Erklärung der überzeitlichen Geltung eines Autors	114
4. Die Aktualisierung der Rezeptionsforschung durch H. R. Jauß	116
4.1. Der Leser als Autor	119
4.2. Rezeptionsgeschichtliche Innovationsforschung	122
4.3. Das werkanalytische Erkenntnisinteresse an der Deutungsgeschichte eines Werkes	123
4.4. Das Interesse an der »gesellschaftsbildenden Funktion« der Literatur	125
<i>Anmerkungen</i>	128
<i>Literaturverzeichnis</i>	144
<i>Namenregister</i>	150